

Althegnenberg von 1760 bis 1865

Von Hans Seebauer

Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels eines Matrikelbuches des Pfarrsprengels Althegnenberg wurden zu Anfang des vorigen Jahrhunderts fein säuberlich der Reihe nach die Hausnummern, die Hausnamen, die Eigentümer und deren wirtschaftliche Stellung eingetragen.

Die Eintragung dürfte von Pfarrer Franz Krönmaier stammen, der vom 1. Juli 1824 bis 10. Juni 1836 Pfarrer in Althegnenberg war. Ein glücklicher Zufall spielte dem Verfasser eine Landkarte aus der Zeit vor dem Bahnbau München-Augsburg (1835 — 1840) in die Hände, in welcher gerade noch feststellbar die Gebäude und mit Tinte nachträglich die Hausnummern eingetragen sind, so daß es möglich war, von Althegnenberg eine Bestandsaufnahme im Maßstab von ca. 1:1000, wie abgebildet, zu fertigen.

Es ergibt sich folgender Hausbestand:

Hausnummer	Hausname	Eigentümer	wirtschaftl. Stellung
1	Jägerwirt	Landherr Xaver	1/3 Bauer, Wirt u. Jäger
2	Schneiderklaus	Wurm Josef	Weber und Leerhäusler
3	Moosmann	Kretz Franz	Leerhäusler
4	Meßmer	Widmann Johann	Mesner und 1/8 Gütler
5	Langenmann	Fröhlich Josef	Leerhäusler
6	Schmitteschuster	Knoll Seraphin	Schuster
7	Schmied	Ostermaier Matthias	Schmied
8	Jaklbauer	Wörle Franz Xaver	1/1 Bauer
9	Gorimann	Baulechner Andreas	Schuster und Leerhäusler
10	Schusterlenz	Sedelmaier Johann	Leerhäusler
11	Bultel	Degler Martina	Leerhäuslerin
12	Schmiedbauer	Roesele Balthasar	1/1 Bauer
13	Feichtbauer	Eder Johann	1/2 Bauer
14	Danielmann	Menhard Johann	1/8 Gütler
15	Peterbauer	Menhard Georg	1/2 Bauer
16	Grabermann	Leis Johann	Leerhäusler
17	Zocher	Wurm Johann	Leerhäusler und Zimmermann
18	Webermann	Wörlein Josef	1/8 Gütler und Weber
19	Pfarrhof		1/3 Hof
20	Ochsenmann	Mayr Ignaz	1/8 Gütler
21	Melchbauer	Glück Augustin	1/1 Bauer
22	Hasenmann	Auer Martin	1/8 Gütler
23	Weichermann	Bader Johann	Leerhäusler
24	Kramer	Heimerl Georg	Kutscher und Krämer
25	Salzschuster	Schmid Maria	1/8 Gütlerin
26	Lindahof	Drexel Josef	1/1 Bauer

Das Haus Nr. 27, das Hirtenhaus, war nicht zu finden, obwohl es in den Pfarrmatrikeln als Nr. 27 öfters erwähnt

ist, daher nicht eingezeichnet. Ebenfalls nicht eingezeichnet ist der Lindahof, der vom Dorf abseits liegt.

Dieser Eintrag gibt im Gegensatz zu den amtlichen Erhebungen der Jahre 1809 und 1814 vor allem bezüglich der Hausnamen die beste Gewähr für die damalige Anwendung und auch richtige Zuteilung auf die einzelnen Anwesen, was man von den amtlichen Erhebungen vor allem auch bezüglich der Schreibweise nicht behaupten kann. Die Registrierung von 1809 diente dem Zwecke der Steuereinschätzung im Zuge der nun eingeführten allgemeinen Steuereinhebung; die letzte Steuergruppe bilden dabei die 1/16 Gütler, welche in der Pfarrbucheintragung durchwegs als Leerhäusler oder Handwerker ohne Grundbesitz angegeben sind. Diese Gruppe der Grundbesitzlosen ist bereits Mitte des 18. Jahrhunderts feststellbar und hat sich seitdem nicht vermehrt, aber auch keinen Grundbesitz hinzu erworben, wie sich aus nachfolgender Aufstellung ergibt. In den Jahren 1752/60 wurden im ehemaligen Kurfürstentum Bayern die Hofanlagebücher erstellt, welche die Hausnamen, die Grundherrschaft sowie die Größe der Anwesen enthalten.

Anhand der Hausnamen und der Größe versuchen wir nun die einzelnen Anwesen in die Hausnummernfolge 1 — 26 einzuordnen:

Hausnummer	Hausname	Grundherrschaft	Größe der Anwesen
1	Gaberl	Kirche Althegnenberg	1/3 Bauer
2	nicht zu bestimmen		
3	Moos	Ritterlehenschloß	1/16 Gütler
4	Meßmer	Kirche Althegnenberg	1/8 Gütler
5	Lang	Ritterlehenschloß	1/16 Gütler
6	Knoll	Kirche Althegnenberg	1/16 Gütler
7	Ehehaftschmied	Gmeind	1/16 Gütler
8	Jaklbauer	Ritterlehenschloß	1/1 Bauer
	Jaklbauers Zubau	Hl. Kreuz Augsburg	1/8 Gütler
9	Goory	Hofmarksherrschaft	1/16 Gütler
10	Schuster	Kloster Fürstenfeld	1/16 Gütler
11	nicht zu bestimmen		
12	Schmiedbauer	Hofmark Grunertshofen	1/1 Bauer
13	Feichtbauer	Hofmark Steinbach	1/1 Bauer
14	Daniel	Hofmarksherrschaft	1/16 Gütler
15	Peterbauer	Fürstl. Lehenhof München	1/2 Bauer
16	nicht zu bestimmen		
17	Zacharias	Gmeind	1/16 Gütler
18	Wöber	Kirche Althegnenberg	1/8 Gütler
19	Pfarrhof	(nicht erfaßt)	

20	Winterkaspar	Hofmarksherrschaft	1/8 Güter
21	Melchbauer	Hofmark Windach	1/1 Bauer
22	Haas	Kirche Althehnenberg	1/8 Güter
23	nicht zu bestimmen		
24	Kramm	Gmeind	1/16 Gütl
25	nicht zu bestimmen		

(Aus dem Historischen Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Landgerichte Landsberg und Schongau, Hofmark Hofheggenberg).

Nicht erfaßt sind der Pfarrhof und der Lindahof, Grundherrschaft Kloster Dießen, 1/1 Bauer.

Einzuordnungsschwierigkeiten in die Reihenfolge der in der Pfarrbucheintragung angeführten Hausnummern ergaben sich bei folgenden Anwesen:

Gaberl	Kirche Althehnenberg	1/3 Bauer
Knoll	Kirche Althehnenberg	1/16 Güter
Leopold	Hofmarksherrschaft	1/16 Güter
Maurer	Ritterlehenschloß	1/16 Güter
Nickl	Hofmarksherrschaft	1/16 Güter
Rislsölde	Kirche Althehnenberg	1/16 Gütl
Winterkaspar	Hofmarksherrschaft	1/16 Güter
Zägelfer	Ritterlehenschloß	1/8 Güter

Bei dem 1/3 Bauer Gaberl dürfte es sich um den späteren Jägerwirt Landherr Xaver, einem Oberjäger der Hofmarksherrschaft Hofheggenberg handeln und der Winterkaspar dürfte der spätere Ochsenmann sein. Bei Gaberl und Jägerwirt ist jeweils 1/3 Bauer und bei Winterkaspar und

Ochsenmann beidesmal 1/8 Güter angegeben. Der 1/16 Güter Knoll ist sicherlich der Schmitteschuster Nr. 6 Seraphin Knoll.

Beide Aufzeichnungen führen unter Hinzuzählung der nicht aufgezählten Anwesen Pfarrhof und Lindahof jeweils 26 Anwesen an. Die Anzahl der Anwesen hat sich demnach innerhalb 60 Jahren nicht verändert. Einen Eigentumswechsel dürfte es jedoch bei den 1/16 Gütlern bzw. Leerhäuslern gegeben haben, denn die nicht bestimmbar 1760 angeführten 1/16 Güter Leopold, Maurer, Nickl, Rislsölde und Zägelfer sind in der Pfarrbucheintragung weder dem Eigennamen noch dem Hausnamen nach aufgeführt.

Im Jahre 1809 wurde der »Häuser- und Rustikal-Steuerkataster des Steuerdistrikts Althehnenberg im Landgerichte Landsberg, im Rentamte Landsberg des alten Herzogtums Bayern« (Bayerisches Staatsarchiv, Kataster Nr. 7608) und im Jahre 1814 der »Rustikal-Steuerkataster wie auch Lagebuch über das gesamte Grundvermögen des Steuerdistrikts Althehnenberg im Königlichen Landgerichte und Rentamte Landsberg im Isarkreise« (Bayerisches Staatsarchiv, Kataster Nr. 7609) erstellt.

Vergleicht man nun die Aufzeichnungen von 1760 und vom Pfarrbuch mit denen der beiden Kataster, so stellt man fest, daß im Kataster von 1809 ebenfalls 26 Anwesen und 1814 mit Nr. 27 die Kirche und mit Nr. 28 das Hirtenhaus angefügt sind. Bezüglich der Hausnamen und der Eigentümer gibt es ganz geringfügige Abweichungen, wobei Nr. 24 einmal »Beim Pabier« und das anderemal »Beim Pappierer-Gütl« bezeichnet wird. Sollte dies die offizielle Bezeichnung für Krämer gewesen sein?



Althehnenberg um 1800.
Zeichnung nach dem
Urkataster von
Hans Seebauer, Augsburg

In der topographisch-statistischen Beschreibung des Königreiches Bayern von M. Seibert, München 1840, sind für Althehgenberg 30 Häuser angegeben. Außerdem ist vermerkt: »Lieg an der München-Augsburger Eisenbahn«. In der Zahl der 30 Häuser sind also die für die neu erbaute Eisenbahn errichteten Häuser schon mit eingeschlossen.

Steichele gibt in seiner Beschreibung des Bistums Augsburg im Jahre 1865 für Althehgenberg an . . . »32 Häuser (4 Bauernhöfe, die übrigen Güter). Außer dem Stationshause gehören 5 Bahnwärterhäuser zum Pfarrsprengel«. Bezüglich der Bahnwärterhäuser dürfte Steichele einem Irrtum unterlegen sein, denn im Gebiet des Pfarrsprengels Althehgenberg, der sich damals mit der politischen Gemeinde deckte, sind nur zwei Bahnwärterhäuser festzustellen. Wie stellt sich nun die Wirklichkeit um diese Zeit dar?

Wenn wir die »Besitzliste respektive Zusammentrag des Flächenbesitzstandes nach Kulturarten in der Steuergemeinde Althehgenberg, Königlichen Rentamts, Landgerichts und Bezirksamtes Bruck, verfaßt im Jahre 1863 (Bayerisches Staatsarchiv, Kataster Nr. 1716) zu Rate ziehen, ergibt sich folgender Häuserbestand:

Die Hausnummern 1 mit 25 decken sich mit den früher genannten Hausnamen. Die Katastereintragung fährt dann fort mit

Nr. 26	Cultus Stiftung	Kirche
Nr. 27	Schulfond	Schulhaus
Nr. 28	Gemeinde	Hirtenhaus
Nr. 29	Graf Justus Friedrich von Hegnenberg	Kapelle
Nr. 30	Drexel, Bauer	Lindahof
Nr. 29 1/2	Staat-Eisenbahnärar:	
	das Stationsgebäude	Fl. Nr. 72
	Bahnwärterhaus	Fl. Nr. 144
	Bahnwärterhaus	Fl. Nr. 591

Wenn wir berücksichtigen, daß Nr. 28, das Hirtenhaus und Nr. 30 der Lindahof, von »jeher« vorhanden waren, stellen wir überraschend fest, daß der Eisenbahnbau sich nicht fördernd und strukturbelebend auf das Dorf auswirkte. Es wurden nur die für den Betrieb der Bahn selbst notwendigen drei Betriebsgebäude errichtet, so daß 1865 insgesamt 30 Wohnhäuser vorhanden waren. Zu bemerken wäre noch, daß das nunmehr »alte Schulhaus« 1852 errichtet wurde.

Wie haben sich nun die Anwesen bis zum jetzigen Zeitpunkt erhalten bzw. verändert? Aus folgender Aufstellung ersehen wir, daß die landwirtschaftlichen Anwesen weniger Veränderungen unterworfen waren, als die reinen Wohnhäuser (Leerhäusler).

- 1 Jägerwirt, jetzt Gasthaus Bergmiller, Landwirtschaft aufgegeben.
- 2 Schneiderklaus, anlässlich des Neubaus der Kirche 1938 abgebrochen.
- 3 Moosmann, noch vorhanden und bewirtschaftet.
- 4 Meßmer, noch vorhanden und bewirtschaftet.
- 5 Langenmann, vor 1900 abgebrochen.
- 6 Schmitteschuster, nach dem Ersten Weltkrieg abgebrochen.
- 7 Schmied, Schmiede und Landwirtschaft noch in Betrieb.

- 8 Jaklbauer mit Zubau. Bauernhof noch voll bewirtschaftet.
- 9 Gorimann. Anwesen noch vorhanden, Landwirtschaft aufgegeben.
- 10 Schusterlenz, vor 1900 abgebrochen.
- 11 Bultel, jetzt Bäckerei und Krämerei.
- 12 Schmiedbauer. Bauernhof aufgegeben. Wohnhaus vor 1900 abgebrochen. Der Stadel = Felixstadel, nach einem darin jahrzehntelang hausenden Junggesellen und Seegrasspinner so genannt, erst 1974 abgebrochen.
- 13 Feichtbauer. Bauernhof noch voll bewirtschaftet.
- 14 Danielmann. Anwesen noch vorhanden, Landwirtschaft aufgegeben.
- 15 Peterbauer, Bauernhof noch voll bewirtschaftet.
- 16 Grabermann, vor 1900 abgebrochen.
- 17 Zocher, Hausplatz noch vorhanden, Hausname nicht mehr gebräuchlich.
- 18 Webermann, 1956 wegen der Bundesstraßenverlegung abgebrochen.
- 19 Pfarrhof, das Wohnhaus, 1775 erbaut, steht noch. Die landwirtschaftlichen Gebäude wurden vor 1900 abgebrochen.
- 20 Ochsenmann, noch vorhanden und bewirtschaftet.
- 21 Melchbauer, Bauernhof noch voll bewirtschaftet.
- 22 Hasenmann, Anwesen noch vorhanden, Landwirtschaft noch vor dem Zweiten Weltkrieg aufgegeben.
- 23 Weichermann, noch voll bewirtschaftet.
- 24 Kramer, Haus besteht noch; bis nach dem Zweiten Weltkrieg Wagnerei, jetzt Postagentur.
- 25 Salzschuster, 1956 wegen der Bundesstraßenverlegung abgebrochen.
- 26 Lindahof, Bauernhof noch voll bewirtschaftet.
- 28 Das Hirtenhäusl, alt und schwach, steht noch, ob aber mit dem von ca. 1800 identisch, ist nicht feststellbar und zweifelhaft.
- 29 1/2 Das Stationshaus steht noch; von den beiden Bahnwärterhäusern wurde eines vor 1900, das andere nach dem Zweiten Weltkrieg abgebrochen. Die Gebäude der Anwesen haben sich natürlich stark verändert bzw. sind im Laufe der Jahre neu erstellt worden. Erhalten aus der Zeit vor 1800 haben sich lediglich das Pfarrhaus und das Wohnhaus vom Melchbauern. Diese Darstellung zeigt anschaulich, daß sich in einem Dorf der vorindustriellen Zeit herzlich wenig änderte und daß auch die Eisenbahn anfänglich diese Stetigkeit wenig bewegte.

Anschrift des Verfassers:

Hans Seebauer, Theodor Wiedemann-Straße 31, 8900 Augsburg.

Lieber Leser!

Das »Amperland« dient den Menschen unserer Landschaft. Helfen Sie bitte mit, dem »Amperland« neue Bezieher zu gewinnen. Ihr tatkräftiger Einsatz für Ihre Heimatzeitung, und damit auch für Ihre Heimat, trägt wesentlich dazu bei, daß das ohne Gewinn arbeitende »Amperland« Ihnen trotz aller Kostensteigerungen auch in Zukunft dienen kann.